Ä10 A3: GRÜN IST... SOZIALE GERECHTIGKEIT!

Antragsteller*in: Lars, Luis, Stefan, Samuel, Hannah

## Text

Von Zeile 334 bis 345:
sein. Doch ein großer Teil der Fläche ist derzeit den Autos – fahrenden oder parkenden – vorbehalten. ~~Damit hat sich der Stadtraum vom Bewegungs- und Aufenthaltsraum zu einem Raum für den motorisierten Verkehr entwickelt.~~
~~Wir setzen uns dafür ein, dass der Straßenraum wieder zum Raum für den Menschen wird und allen Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt zur Verfügung steht. Er soll zur Begegnungszone nach Schweizer Vorbild werden – attraktiver und sicherer für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Auch wenn es derzeit in Deutschland noch keine rechtliche Grundlage für Begegnungszonen nach Schweizer Vorbild gibt (eine Begegnungszone ist eine Form der Verkehrsberuhigung, in der Fußgänger*innen Vorrang vor Fahrzeugen haben), wollen wir bei der zukünftigen Stadt- und Straßenplanung den Menschen mit all seinen Mobilitätsbedürfnissen und nicht nur das Auto vorrangig in den Blick nehmen (s.~~ Verkehrsflächen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen beleben Quartiere und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.
Wir setzen uns dafür ein, dass der Straßenraum wieder zum Raum für den Menschen wird und allen Verkehrsteilnehmer*innen gleichberechtigt zur Verfügung steht. Wir wollen bei der zukünftigen
Stadt- und Straßenplanung vorrangig nicht-motorisierten Verkehr in den Blick nehmen (s. auch Kapitel Mobilität).